



Wir gratulieren Alexandra Stolz und Marko Winterberg

Neue stellvertretende Zweigniederlassungsleiterin und Zweigniederlassungsleiter in Dortmund und Hagen.

Alexandra Stolz ist neue stellvertretende Zweigniederlassungsleiterin am Standort Dortmund. Mit einem großen Blumenstrauß und den Glückwünschen von Vorstand und Geschäftsleitung im Gepäck gratulierte Zweigniederlassungsleiter Jörg Fähmel seiner langjährigen Mitarbeiterin.



Am 16. März 2009 startete Alexandra Stolz als kaufmännische Mitarbeiterin im Verkaufsdienst bei der DEG Dortmund. Schon zuvor arbeitete die heute 46-jährige im Baustoffhandel. 2010 zog es sie für ein Jahr in den elterlichen Betrieb. Da der Kontakt zwischen Jörg Fähmel und Alexandra Stolz in der Zwischenzeit nicht abbrach, ergab sich eine Rückkehr und ein Neustart bei der DEG zum 1. November 2011. Ihre lösungsorientierten Arbeitsansätze und ihre Routine nach zehn Jahren im Team der DEG trugen zum Erfolg und zur Entwicklung der Zweigniederlassung Dortmund bei.

Bereits seit geraumer Zeit wurde Alexandra Stolz schrittweise auf die neue Aufgabe vorbereitet und in alle Entscheidungsprozesse am Standort Dortmund einbezogen. In ihrer neuen Position löst sie den bisherigen stellvertretenden Zweigniederlassungsleiter Mark Schrader ab. „Mark Schrader hat sich aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch gegen die Position entschieden. Ihm gilt ein großes Dankeschön! Er hat seine Aufgabe zuvor erfolgreich gestaltet und viele Prozesse vorangetrieben. Wir sind froh, dass er uns weiterhin mit seiner langjährigen Erfahrung im Verkaufsdienst unterstützt und verstärkt“, sagt Jörg Fähmel.

Marko Winterberg ist seit sieben Jahren im Team der DEG. Der gelernte Zimmerer und Groß- und Außenhandelskaufmann startete 2014 am Standort Hagen im Verkaufsdienst. Vor seinem Wechsel zur DEG arbeitete er zwölf Jahre im Baustoffhandel.

„Marko Winterberg hat in den vergangenen Jahren maßgeblich zum Erfolg der Zweigniederlassung Hagen beigetragen. Die Ernennung zum stellvertretenden Zweigniederlassungsleiter ist das verdiente Ergebnis seiner starken Entwicklung bei der DEG. Ich freue mich auf eine gemeinsame erfolgreiche und tolle Zeit“, gratuliert Nils Scheer.

Auf seine neue Rolle bereitete ihn die DEG gut vor. Von 2017 bis 2019 nahm Winterberg an dem zweijährigen DEG Qualifizierungsprogramm für Fach- und Führungskräfte teil.



Der Führungswechsel in der Zweigniederlassung Hagen schreitet weiter voran.

Zum 1. Februar 2021 ernannten Vorstand und Geschäftsleitung Marko Winterberg zum stellvertretenden Zweigniederlassungsleiter. Damit übernimmt der 40-jährige die Position von Nils Scheer, der mittlerweile als Zweigniederlassungsleiter arbeitet.

In seiner Freizeit fährt er gerne Mountainbike oder genießt eine Auszeit auf dem Balkon. Ferner verbringt der verheiratete Familienvater viel Zeit mit seiner Frau und seinen drei Kindern. „Außerdem bin ich ein großer Fan vom FC Bayern München. Das ist hier am Standort nicht immer so leicht für mich“, sagt Winterberg mit einem Lachen. Zum Glück kommt es im täglichen Geschäft auf andere Qualitäten an.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und wünschen viel Erfolg für die Zukunft!

PREISE UND LIEFERZEITEN

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung beachten Sie bitte die Infos auf unserer Internetseite www.dde.de. Bei Rückfragen sprechen Sie bitte unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Zweigniederlassung an.

Auf Sendung!

Wenn der Schulungsraum zum TV-Studio wird



230 Zuschauer beim digitalen Dach-Forum

„Sicherlich eine ungewöhnliche Art und Weise, aber besser so als gar nicht.“ Mit diesen Worten begrüßten Andreas Hauf und Jörg Lecke die Teilnehmer des ersten digitalen Dach-Forums. Vertraut war die Kulisse von Messewand und Rednerpult, vor denen sich die beiden DEG Vorstände positionierten. Ungewohnt waren dagegen die unbesetzten Stühle und die Ansprache in die Digitalkamera.

*„An dieser Stelle
ein großes Dankeschön
an Sie.“*

Zum Auftakt berichteten Andreas Hauf und Jörg Lecke über ein außergewöhnliches und herausforderndes Jahr 2020: „Unsere oberste Prämisse war und ist es weiterhin, dass unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter gesund bleiben.“ Fand am Anfang des Jahres 2020 noch die Dach + Holz in Stuttgart statt, sagte kurze Zeit später die gesamte Branche alle Veranstaltungen konsequent ab.

„Dazu war unsere größte Sorge, dass das Gesundheitsamt eine oder mehrere unserer Zweigniederlassungen schließt und wir unser Service- und Dienstleistungsangebot an Sie nicht mehr aufrechterhalten können. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Sie, dass Sie uns so professionell bei den Hygienekonzepten unterstützt haben“, bedankte sich Jörg Lecke.

Erstmalig über 2.000 Mitglieder

Trotz dieser Bedingungen setzte die DEG ihren Wachstumskurs im vergangenen Jahr fort. Besonders erfreulich: Erstmalig in der Unternehmenshistorie gibt es mehr als 2.000 Mitglieder. Neben dem Neubau der Zweigniederlassung Dortmund und dem neuen Standort in Worbis (Thüringen) berichtete der Vorstand über das Neubau-Projekt in Paderborn. Auf einer Grundstücksfläche von 20.000 Quadratmetern entsteht zukünftig eine moderne DEG-Zweigniederlassung, die dem Anspruch der Zeit gerecht wird. Darüber hinaus schreitet das Projekt Lagerverwaltungssystem weiter voran. „Mittlerweile sind wir in der Zweigniederlassung Meschede erfolgreich gestartet. Von jetzt an wollen wir jeden Monat einen weiteren Standort in das System integrieren“, berichtete Andreas Hauf.

Aluminium + Onlinemarketing = optimal

Weiter ging es mit Thomas Weiß von der Firma Prefa. Der Schulungsleiter entführte die Zuschauer in die Welt des Aluminiums. Der Werkstoff steht für höchste Stabilität bei einem sehr geringen Eigengewicht.





„Aluminium als Baustoff finden Sie auf dem Dach, bei der Dachentwässerung oder beispielsweise als Unterkonstruktion bei Photovoltaikanlagen oder der vorgehängten-hinterlüfteten Fassade. Ob Schneiden, Falzen oder Kanten, Aluminium bearbeiten Sie schnell und einfach“, erläuterte Weiß. Beim Gestalten sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Nahezu jede Farbe ist möglich.

Als Zugabe referierte Alexandra Bendel-Döll zum Thema Onlinemarketing. Verbunden mit der Frage „optional oder optimal?“ stellte die Marketingleiterin den Status Quo bei Prefa vor. Erst kürzlich arbeitete der Aluminiumhersteller beim Social Media Marketing mit der Influencerin „Sally“ zusammen. Der ehemaligen Grundschullehrerin und Hobbybäckerin folgen auf Youtube fast 1,8 Millionen Follower. Bei ihrer Suche nach einer langlebigen Fassade fiel die Wahl auf einen Artikel aus dem Hause Prefa. Zusammen entstand ein Werbevideo, das in den ersten sechs Wochen über 940.000 Mal angeklickt wurde. „Die Frage, ob digitales Marketing optional ist, erübrigt sich. Digitales Marketing ist das optimale Mittel, um alle relevanten Zielgruppen permanent zu erreichen und zu bedienen. Ohne Onlinemarketing gibt es keine analogen Geschäfte“, unterstrich Bendel-Döll zum Abschluss den Zeitenwandel.

Vom Dachdecker zum GREENDecker

Was ein GREENDecker ist und was das mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun hat, das beantwortete Karen Buschauer von der Firma Bauder. Die Produktmanagerin für das Gründach ist seit Februar im neu firmierten BauderGREEN-Team. Mit dem Ziel „Wir holen die Natur zurück in die Stadt“ geht Bauder dem Klimawandel aktiv entgegen. „Das Thema Dachbegrünung wird zunehmend in Bebauungsplänen gefordert. Dagegen hat sich die Zahl der Dachbegrüner in Deutschland nicht weiterentwickelt“, zeigte Buschauer Chancen für Aufträge auf. In ihrem Vortrag stellte sie die unterschiedlichen Systemaufbauten vor und ging auf die Unterschiede bei Extensiv- und Intensivbegrünung ein. „Ein grünes Dach ist ein echter Hingucker. Dazu bieten Sie Pflanzen und Tieren neuen Lebensraum und Sie profitieren von einem verbesserten Wärme- und Schallschutz“, betonte Buschauer die Vorteile. Anschließend übergab sie das Mikrofon an ihren Kollegen Michael Wittner, der auf das Thema Photovoltaik einging.

Bevor eine Photovoltaikanlage geplant wird, spielt zunächst einmal die Objekteignung eine wichtige Rolle. „Der Zustand der Abdichtung und der Wärmedämmung sind genauso wie die Statik und die äußeren Begebenheiten zu berücksichtigen und zu analysieren“, erklärte Wittner. Ganz neu im Sortiment ist das Produkt BauderGREEN Solar. Die Neuentwicklung bietet vor allem eine höhere Flexibilität bei der Unterkonstruktion sowie die Möglichkeit, den Wechselrichter zu integrieren. Dazu befindet sich aktuell ein eigenes PV-Substrat in der Entwicklung.

„Ich rebelliere für ein digitales Handwerk“

Für ein digitales Handwerk rebellierte Christoph Krause. Der selbsternannte Servicerebell referierte zum Thema Handwerk 4.0 und lud zum Umdenken ein – ähnlich wie der gelernte Dachdecker Simon Schlögl, der die Online-Plattform „materialrest24“ gründete. Diese verfolgt einen nachhaltigen und effizienten Ansatz, indem gewerbliche Handwerkskunden ungenutztes Material und Maschinen kaufen und verkaufen.

Doch was wird eigentlich alles digitalisiert? „Ich kann Euch sagen, 78 Prozent des Handwerks können nicht digitalisiert werden. Da ist der Dachdecker auf Platz 1. Aber das ganze Drumherum, das was Zeit frisst und Euch vom eigentlichen Handwerk abhält, das gilt es zu digitalisieren“, so Krause. Im Fokus steht dabei der Plattform-Gedanke, der immer öfter zu beobachten ist. Als Vorreiter im Handwerk gilt seit Jahren Thermondo. „Eine weitere Plattform, die den dreistufigen Vertrieb und das Zusammenspiel aus Handwerk, Handel und Industrie stärkt, kennt Ihr alle. Ich habe mir Euer eigenes Projekt FLEXBOX sehr genau angesehen. Der Prozess ist wirklich gut! Wenn Ihr das weiter ausbaut und als umfassendes Ökosystem denkt, dann werdet Ihr damit gewinnen“, blickte Krause voraus.



Christoph Krause begeisterte die Teilnehmer für das Handwerk 4.0.

Dachplaner in der FLEXBOX

Mit dem Lob ihres Vorredners im Gepäck präsentierten Johannes Kolvenbach (ZEDACH Digital) und Jochen Schulte (DEG) den aktuellen Stand der FLEXBOX. Das neueste Tool in der digitalen Werkzeugkiste ist der Dachplaner. Dieser erstellt auf Grundlage eines gemessenen Aufmaßes und einiger Grundinformationen ein automatisiertes Angebot inklusive Stückliste. „Hierbei handelt es sich noch um eine Betaversion. Testen Sie den Dachplaner gerne und lassen Sie uns ein Feedback zukommen. Wir wollen die finale Version mit Ihnen gemeinsam bauen“, forderte Kolvenbach dazu auf, sich aktiv einzubringen.

Um Punkt 16:42 Uhr war die Veranstaltung dann zu Ende. „Wir melden uns ab und sagen vielen Dank fürs Zuschauen! Beim nächsten Forum sehen wir uns hoffentlich wieder persönlich“, verabschiedeten sich die beiden Vorstände.

Hinter den Kulissen: Das digitale Dach-Forum

Warum die Planungen schon im September begannen und welche Rolle Borussia Dortmund und Schalke 04 dabei spielten.

„Digitales Dach-Forum – Gleich geht es los.“ Das DEG-Organisationsteam blickt gespannt auf den Begrüßungsbildschirm. Noch sind es 15 Minuten bis zum Start. Jetzt beginnen die entscheidenden Minuten. Wie viele Zuschauer werden unseren Stream verfolgen? Funktioniert die Technik wie bei der Probe? Haben wir in der Projektentwicklung an alles gedacht? Im Schulungsraum der DEG sieht es aus wie in einem kleinen Fernsehstudio. Laptops, die mit Kabeln und einem Mischpult miteinander verbunden sind, auf der einen Seite, Tablets und Smartphones, die den Startbildschirm zeigen, auf der anderen Seite.

Während der Videotechniker noch etwas Hintergrundmusik einspielt, verfolgt Stefan Wever (Marketing & Kommunikation) die Zahl der Zuschauer. Waren es vor fünf Minuten noch 80, sind es mittlerweile 130. Die Uhr zeigt 13:50 Uhr: bei den Präsenzveranstaltungen der Moment, in dem sich die Teilnehmer noch schnell mit Getränken versorgen, sich der Veranstaltungsraum füllt und die letzten Fachgespräche langsam verstummen.

Der Kopf gewann gegen den Bauch

In Zeiten der Corona-Pandemie sieht das ganz anders aus. „Wir haben bereits im September vergangenen Jahres mit den Vorbereitungen angefangen“, blickt Katharina Ohnhaas (Vertrieb) zurück. Dabei hat das Organisationsteam verschiedene Optionen und Szenarien geprüft und gedanklich durchgespielt. „Wir standen mit einigen Veranstaltern in Kontakt. Unsere Idee war, vor allem größere Locations zu finden, um den geforderten Abstand zu halten und Hygienekonzepte umzusetzen. Daher spielten auch Stadien in unseren Überlegungen eine Rolle. Vor dem Hintergrund haben wir beim BVB und Schalke 04 angeklopft“, blickt Wever zurück.

Zusätzlich plante das Team von Anfang an zweigleisig in Richtung einer rein digitalen Veranstaltung. Hierbei unterstützte der Genossenschaftsverband die DEG und stellte verschiedene Modelle vor. Am Ende schlug der Kopf das Bauchgefühl.



Stefan Wever (DEG) begrüßte Jochen Schulte (DEG) und Johannes Kolvenbach (ZEDACH Digital) (v.l.n.r.) im TV-Studio. Videoproduzent Mergim Cenaj (r.) setzte das digitale Dach-Forum in Szene.

„Wir wissen um den Stellenwert unserer Dach-Foren und um den Charakter der Netzwerkveranstaltung. Am liebsten wäre uns eine Präsenzveranstaltung gewesen. Allerdings gab es zu viele Unsicherheiten und externe Einflussfaktoren. Daher haben wir uns für die sicherere, digitale Variante entschieden“, erläutert der 34-jährige.

Automatisierte Anmeldeprozesse

Mittlerweile zeigt die Uhr 13:55 Uhr. Die Zahl der eingeloggten Teilnehmer liegt bei 210. Mit der Entscheidung für eine digitale Veranstaltung gab es schnell neue Fragen. Welche besonderen Informationen muss die Einladung enthalten? Wie führen wir Mitglieder und Kunden durch den Anmeldeprozess? Welche technischen Voraussetzungen müssen wir für die Übertragung schaffen? „Bereits vor Corona hatten wir mit unserem Onlinemarketing-Partner ein Tool für das Veranstaltungsmanagement entworfen. Das war für uns die Gelegenheit, es endlich einzusetzen“, sagt Wever. Mitglieder und Kunden gelangten wahlweise über einen QR-Code oder Link auf eine Landingpage, auf der sie sich für die Veranstaltung registrierten. Anschließend versendeten die Mitarbeiter über die Datenbank die Zugangsdaten für den Live-Stream.

Bestmögliche Qualität für Mitglieder und Kunden

Intern war vor allem das eigene Netzwerk herausfordernd. „Bei den Testläufen gab es zwischenzeitlich die eine oder andere schlechte Nachricht. Da stieg der Puls schnell in höhere Bereiche“, sagt Wever mit einem Lachen. Um mögliche Fehlerquellen zu reduzieren, stellte das Team gemeinsam mit der ZEDACH IT das WLAN und die Client-Umgebung für den Veranstaltungstag um. „So steinig der Weg zwischendurch war, so erfreulich und motivierend war hinterher das Ergebnis, einen Weg gefunden zu haben, der unseren Mitgliedern und Kunden eine bestmögliche Qualität liefert“, betont Wever.

Wir sind auf Sendung!

14:00 Uhr. Der Zähler der Zuschauer steht bei 230. Andreas Hauf und Jörg Lecke treten vor das Mikrofon – „Herzlich willkommen zum digitalen Dach-Forum.“ Die Technik hält Stand. Wir sind auf Sendung!